



Leistungsbewertung Mathematik – Primarstufe

Neben der kontinuierlichen Beobachtung der Schülerinnen und Schüler im Lernprozess und ihrer individuellen Lernfortschritte, die in der Dokumentation der individuellen Lernentwicklung erfasst werden, sind die Ergebnisse fachspezifischer Lernkontrollen zur Leistungsfeststellung heranzuziehen.

Im Anfangsunterricht (GS Klasse 1; Förderschwerpunkt LE Klasse 1/2) liegt der Schwerpunkt der Lernkontrolle auf der unmittelbaren Beobachtung der Schülerinnen und Schüler. Lernstandserhebungen haben überwiegend diagnostischen Wert und dienen der Aufstellung von individuellen Förderplänen.

1. Anzahl der schriftlichen Lernkontrollen

Grundschule

Im Verlauf des zweiten Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend an kurze schriftliche Lernkontrollen gewöhnt (2-4 Lernkontrollen pro Schuljahr). Im dritten und vierten Schuljahr werden 4-6 Lernkontrollen durchgeführt.

Förderschwerpunkt Lernen

Von Klassenarbeiten in den Jahrgängen 1 und 2 ist abzusehen. Im Verlauf des dritten und vierten Schuljahres werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend an kurze schriftliche Lernkontrollen gewöhnt.

3. Schuljahr: 2-4 Lernkontrollen; 4. Schuljahr: 4-6 Lernkontrollen

2. Gewichtung der Anforderungsbereiche einer schriftlichen Lernkontrolle

In den Lernkontrollen wird angestrebt, die Anforderungsbereiche zunehmend in unten genannter Gewichtung zu gestalten. Die inhaltliche Gestaltung der Lernkontrollen orientiert sich am vorhergegangenen Unterricht. Geringfügige Abweichungen liegen im Ermessen des Fachlehrers.

Anforderungsbereich I (Reproduzieren)	Anforderungsbereich II (Zusammenhänge herstellen)	Anforderungsbereich III (Verallgemeinern und Reflektieren)
Das Lösen der Aufgabe erfordert Grundwissen und das Ausführen von Routinetätigkeiten (Rechnen oder Konstruieren nach vorgegebenen Regeln)	Das Lösen der Aufgabe erfordert das Erkennen und Nutzen von Zusammenhängen	Das Lösen der Aufgabe erfordert komplexe Tätigkeiten wie Strukturieren, Entwickeln von Strategien, Beurteilen und Verallgemeinern. Bei der Bearbeitung der Aufgaben muss ein Zusammenhang zwischen bereits erworbenen Kompetenzen hergestellt werden
ca. 40 %	ca. 50 %	ca. 10 %

3. Bewertung schriftlicher Lernkontrollen

Bei der Bewertung von Aufgaben in schriftlichen Lernkontrollen sollten nicht nur Endergebnisse, sondern auch Lösungswege und Teillösungen berücksichtigt werden. Eine Bewertung nach Punkten wird empfohlen.

Für Schülerinnen und Schüler mit erheblichen Beeinträchtigungen können die äußeren Bedingungen für Leistungsfeststellungen hinsichtlich eines Nachteilsausgleiches verändert werden (siehe: Erlass Sonderpädagogische Förderung, I. 17 Nachteilsausgleich).

Folgender Bewertungsschlüssel sollte angewendet werden:

Note	1	2	3	4	5	6
Erreichte Leistung	100-90 %	89-80 %	79-65 %	64-50 %	49-25 %	24-0 %

4. Gewichtung der Leistungen / Gesamtnote

Die Gewichtung der Leistungen für die Zeugnissensur (Grundschule Klasse 3/4) erfolgt nach der folgenden Verteilung:

schriftliche Lernkontrollen	mündliche und andere fachspezifische Leistungen
- Arbeiten / Tests	- Beiträge zu Unterrichtsgesprächen - Unterrichtsdokumentation (Hefte, Mappen) - Anwenden fachspezifischer Methoden und Arbeitsweisen - Ergebnisse von Partner- und Gruppenarbeiten - weitere unzensurierte Lernkontrollen (z. B. 1x1-Tests, Kopfrechnen, logische Schulung)
40 %	60 %

5. Beurteilungskriterien

- Verständnis von mathematischen Begriffen und Operationen
- Schnelligkeit im Abrufen von Kenntnissen, Sicherheit im Ausführen von Fertigkeiten
- Einbringen kreativer Ideen
- Schlüssigkeit der Lösungswege und Überlegungen
- Flexibilität des Vorgehens und Problemangemessenheit
- Richtigkeit von Ergebnissen bzw. Teilergebnissen
- mündliche und schriftliche Darstellungsfähigkeit
- zielgerichtete und kontinuierliche Auseinandersetzung mit mathematischen Fragestellungen
- Fähigkeit zur Kooperation bei der Lösung mathematischer Aufgaben
- Fähigkeit zur Nutzung und Übertragung vorhandenen Wissens und Könnens
- Fähigkeit zum Anwenden von Mathematik in lebensweltlichen Aufgabenstellungen
- Konstruktiver Umgang mit Fehlern

- sinnvoller und angemessener Umgang mit didaktischem Material und technischen Hilfsmitteln

Stand: 07.06.2010